

FRANZ XAVER WOLFGANG MOZART AN HERMANN HÄRTEL IN LEIPZIG  
WIEN, 27. APRIL 1841

Geehrter Herr!

Ich erlaube mir noch einmahl, Sie, an das mir vor zwey Jahren gütigst gegebene Ver-  
sprechen, mir die Clavier=Concerte<sup>1</sup>, meines Vater's, und dessen mir mangelnde Partituren  
5 Ihres Verlages<sup>2</sup> schiken zu wollen. Von letztern besitze ich nur, Don Juan, und Requiem,  
und die sieben Geistlichen Cantaten<sup>3</sup>. Seyn Sie im Voraus, des wärmsten Dankes, für  
die baldige Gewährung meiner Bitte versichert. Indem ich Sie ersuche, ja gewiß die  
Symphonien<sup>4</sup> nicht zu vergessen, zeichnet sich mit ausgezeichnete Hochachtung Ihr  
ergebenster  
10 Wien am 27<sup>t</sup> April 1841 W A Mozart manu propria

[Adresse, Seite 2:]

S.r Wohlgeborn  
Herrn *Doctor Haertl*  
15 in  
*Leipzig*

---

<sup>1</sup>Zwischen 1800 und 1804 waren 20 Klavierkonzerte von Wolfgang Amadé Mozart im Rahmen der *Oeuvres complètes* von Breitkopf & Härtel erschienen.

<sup>2</sup>Darunter die Partituren der Opern *Così fan tutte* KV 588 und *La clemenza di Tito* KV 621 sowie der beiden Messen KV 257 und KV 317.

<sup>3</sup>KV 1 Anh. 124–130. Zwischen 1808 und 1823 waren bei Breitkopf & Härtel sieben Kantaten erschienen, bei denen es sich um Bearbeitungen von geistlichen Werken Wolfgang Amadé Mozarts mit unterlegtem deutschen Text handelt.

<sup>4</sup>Zwischen 1809 und 1841 waren bei Breitkopf & Härtel 12 Sinfonien in Partitur erschienen: KV 250, 297, 319, 320, 338, 385, 425, 504, 543, 550, 551 und KV Anh. C11.09 [= LMV VII: G 8].